

Zu unserem Titelbild

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 16

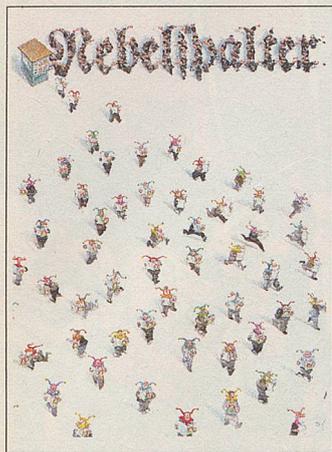
PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Traum aller *Nebelspalter*-Mitarbeiter(innen) und der Redaktoren: Jeweils am Dienstagmorgen bilden sich vor allen Schweizer Kiosken Warteschlangen, weil die neuste *Nebi*-Ausgabe auf dem Verkaufstisch liegt. Und alle, die mit einem druckfrischen Exemplar von dannen ziehen, sind nicht mehr griesgrämig und morgenmufflig, sondern fröhlich und mit einer (geistigen) Narrenkappe versehen. Natürlich sieht die Wirklichkeit anders aus. Warteschlangen gibt's allenfalls vor Tunnels und Zollübergängen, Narrenkappen im Alltag sind verpönt. Wir fordern Sie auch nicht auf, jeden Dienstag wegen unseres Blattes zum Kiosk zu hetzen (Sie dürfen uns weiterhin – im Abonnement – bei sich zu Hause «empfangen»). Aber eines wünschen wir Ihnen und uns ganz bestimmt: Dass tierischer Ernst gelegentlich auch ausserhalb organisierter Fröhlichkeit einer satirischen Heiterkeit Platz macht. Wenn der *Nebelspalter* gelegentlich der Grund dafür ist – um so besser!

(Titelbild: Gradimir Smudja)



Nebelspalter

Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift

116. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Lécho, Roger Tinner
Gestaltung: Koni Näf

Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der *Nebelspalter* erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 97.- 6 Monate Fr. 52.-

Europa*: 12 Monate Fr. 113.- 6 Monate Fr. 60.-

Übersee*: 12 Monate Fr. 149.- 6 Monate Fr. 78.-

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf:

Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf
Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung:

Hans Schöbi, Sandra Di Benedetto
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Pour la Suisse romande:

Presse Publicité SA, case postale 290
1211 Genève 17, Tel. 022/35 73 40/49

Touristikwerbung:

Theo Wälsler-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio,
Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate:
1 Woche vor Erscheinen.
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

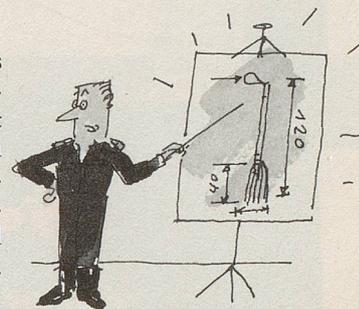
Inserationspreise:

Nach Tarif 1990/1

In dieser Nummer

Hanspeter Wyss: Zivilschutz-Lehrgang

Wer kennt sie nicht, die von Kritikastern so respektlos als «Nagelseminare» bezeichneten Einführungskurse in den Zivilschutz? Zuweilen haben da beispielsweise Samariter mit langjähriger Erfahrung wieder einen Erste-Hilfe-Kurs zu «bestehen». Hanspeter Wyss präsentiert seinen eigenen Zivilschutz-Lehrgang, wo unter anderem auch «die Nützlichkeit des Reisbesens bei der Trümmerräumung» während (interessanten) zehn Stunden untersucht werden muss. (Seite 12)



Frank Feldman: Ob auch Philosophen heiraten sollten?

«Sag mal, Vater, hättest du was dagegen, wenn ich heirate?» Die harmlos tönende Frage führt, wenn sie aus dem Mund eines Philosophen kommt, leicht zu einem längeren Disput über Rousseau, Russell, Spinoza, Hume, Platon und weitere Denker. Dass Locke aber für sein Leben gern Austern gegessen, Hegel gern Bier getrunken hat und Engels gern zur Jagd ausgeritten ist: Sind das denn Argumente gegen die Heirat eines Philosophensohnes? (Seite 26)

Franz Eder: Der Widder im Nebelspalter

Eders Sternzeichen-Serie ist diesmal dem «Widder» gewidmet, der ein geborenes Stehauf-Männchen ist. Er (kann natürlich auch eine Sie sein) verkraftet Niederlagen viel schneller als andere, weil er sie einfach vergisst. Im Zeichen des Widders geborene Menschen wie Jean-Paul Belmondo, Helmut Kohl und Giacomo Casanova haben Freude an Leistung und Wettbewerb, wobei gilt: Der Widder ist die Nummer 1, und damit basta! (Seite 38)



Sepp Renggli:	Das Personalfest	Seite 5
Helga Schabel:	Der Pistennachwuchs ist bedroht	Seite 11
Klaus Schneider:	EG-Bienokratie	Seite 18
Martin Senn:	Frühlingstimmenwalzer	Seite 24
Peter Maiwald:	Die Kunst der Ablehnung	Seite 28
Fritz Herdi:	Der «Lockspitzel» wurde in Zürich geboren	Seite 30
Patrik Etschmayer:	Krieg im Schauspielhaus	Seite 33